

Dom-Kurier

9. Jahrgang

www.dombauverein-speyer.de

1/2003

Jahresplanung 2003

Die bisher feststehenden Termine im Jahresverlauf 2003 sind:

| | |
|--|----------------------------|
| Wissenschaftliches Forum Kaiserdom | 12. März 2003 |
| Mitgliederversammlung | 29. März 2003 |
| Frühlingsfest auf der Maximilianstraße in Speyer | 03. Mai 2003 |
| Benefizkonzert im Dom zu Speyer mit den Mainzer Hofsängern | 13. Juni 2003 |
| Inline-Skate-Tour der drei romanischen Dome am Rhein | 28. Juni 2003 |
| Tag des Offenen Denkmals: Drei-Türme-Tour | 14. September 2003 |
| Reise des Dombauvereins nach Burgund | 23. bis 30. September 2003 |
| Tag der Mitglieder in Maulbronn | 22. November 2003 |

Es können noch weitere Veranstaltungen hinzukommen, über die wir Sie im Domkurier 2/2003, etwa im August informieren, oder die Sie der Tagespresse im Speyerer Raum entnehmen können.

Reise des Dombauvereins 2003: Burgund – Land der Kirchen und Klöster

Dem Wunsch vieler Mitglieder des Dombauvereins entsprechend, führen wir vom 23. September bis zum 30. September eine Burgundreise durch. Es erwartet uns ein an Kultur, Geschichte und Schönheit der Landschaft überreiches Land. Eine wichtige Zeit des Mittelalters wird sich uns erschließen: Man denke an den reformatorischen Eifer von Cluny, das Aufblühen des romanischen Burgunds, das Entstehen eines neuen Baustils, den man später die Gotik nannte. Darüber hinaus werden wir Landschaft und Natur genießen, die uns in Teilen durchaus an die Pfalz erinnern wird und natürlich soll auch die kulinarische Vielfalt – Wein und Küche – nicht zu kurz kommen.

Ein umfangreiches Programm wird uns zu

den Höhepunkten und Kleinodien Burgunds führen: die Namen berühmter Orte wie Vézelay, Autun, Beaune, Tournus, die Klöster von Fontenay und Paray – le – Monial sowie eine Weinprobe im Schloss Vougeot oder in Nuits-St.-Georges wecken die Vorfreude auf eine unvergessliche Reise. Auf der Rückreise bietet der Besuch der Wallfahrtskirche in Ronchamps einen Kontrapunkt zu den Eindrücken der vergangenen Tage.

Die Reise des Dombauvereins wird dieses Mal mit dem Bayrischen Pilgerbüro aus München durchgeführt. Der Reisepreis beträgt ab 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmern 870 Euro, als Co-Reiseleiter konnte Herr Dr. Schulz gewonnen werden.

Dr. Thomas Segjet

Sehr geehrte Damen und Herren, liebes Mitglied,

ein neues Jahr hat gerade begonnen und verspricht von den Aktionen und Ereignissen ein wichtiges Jahr für die Unterstützung der Domrestauration durch den Dombauverein zu werden. Neben der „Eröffnung“ dieses Jahres mit dem „Wissenschaftlichen Forum Kaiserdom“ warten viele Ereignisse auf Sie, unsere Mitglieder.

Wir gehen mit unserer gemeinsamen Initiative, die Restauration der Speyerer Kathedrale finanziell zu unterstützen, nun bereits in das achte Jahr unseres Bestehens. Dabei wirken die vergangenen sieben Jahre als wären sie im Flug vergangen. Vielleicht aus dieser Erkenntnis heraus mahnt der Dombaumeister Alfred Klimt, immer wieder daran, dass wir uns Gedanken machen müssen, das zehnjährige Jubiläum entsprechend zu begehen.

Ich möchte daher an Sie, liebe Mitglieder die Bitte äußern, uns mit Ideen und Ratschlägen zu unterstützen, was die Gestaltung dieses Ereignisses betrifft. Schreiben Sie uns per Post, Fax, E-Mail oder rufen Sie uns in der Geschäftsstelle an. Wir sind dankbar für jeden Tipp. Denn schließlich wird das zehnjährige Jubiläum ein Fest für uns alle.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Wolfgang Hissnauer

Inline-Skate-Tour der Dombauvereine Mainz, Speyer und Worms

Mit der Scheckübergabe am 12. August 2002 wurde die im vergangenen Jahr von Radio RPR initiierte und von den Schirmherren, nämlich dem Mainzer Bischof Karl Kardinal Lehmann und dem Ministerpräsidenten von Rheinland-

Pfalz Kurt Beck getragene „Skate-Marathon“ erfolgreich abgeschlossen. Mit dem Erlös aus dieser Aktion von 5000 Euro für jeden der drei beteiligten Dombauvereine kann die Sanierung der drei Dome unterstützt werden.

Die damals zu mehreren Tausend beteiligten Skater hatten durch Zahlung einer Startgebühr zu diesem finanziellen Erfolg beigetragen. Auch in diesem Jahr wird der „Skate-Marathon“ erneut gestartet, diesmal jedoch an einem **Samstag**, nämlich dem **28. Juni**, um die Beteiligungszahl der Skater noch zu steigern und die daraus für die Dombauvereine zu erwartenden Gewinne weiter zu erhöhen.

Forum Kaiserdom am 12. März 2003 mit Prof. Dr. Bernhard

Auch im Jahr 2003 bietet der Dombauverein eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Wissenschaftliches Forum Kaiserdom“ an. Am 12. März 2003 wird um 19.00 Uhr im Augustinersaal der Kreis- und Stadtparkasse Speyer, Wormser Str. 39, Herr Prof. Dr. Helmut Bernhard zum Thema „Die Ausgrabungen am Dom im 20. Jahrhundert“ referieren. Der in Fachkreisen hoch geschätzte Referent ist Leiter des Landesamtes für Denkmalpflege und Lehrbeauftragter an der Universität Mannheim im Fach Provinzial-Römische Archäologie.

Die durch Unterstützung der Kreis- und Stadtparkasse Speyer mögliche Veranstaltung „Forum Kaiserdom“ führt eine seit Jahren stattfindende Veranstaltungsreihe fort, die in anspruchsvollem Rahmen bedeutende Wissenschaftler zu Wort kommen lässt. Der Dombauverein widmet diese Veranstaltung seinen Mitgliedern, denen damit die Möglichkeit einer intensiven Auseinandersetzung aus wissenschaftlicher Perspektive mit der Geschichte des Domes, seiner baulichen und künstlerischen Bedeutung sowie der Restaurierungsmaßnahmen eröffnet wird.

Mitgliederversammlung am 29. März 2003, ergänzt mit einem interessanten Referat des Pfälzischen Glockensachverständigen Volker Müller

Am Samstag, 29. März 2003, findet diesmal im inzwischen renovierten Kleinen Saal der Stadthalle die jährliche Mitgliederversammlung des Dombauvereins statt. Es sind seit der letzten Mitgliederversammlung mit Wahlen zum Vorstand bereits zwei Jahre vergangen, so dass bei der nun anstehenden Versammlung die Neuwahl des Vorstandes stattfinden muss. Der Oberbürgermeister der Stadt Speyer und Mitglied des Dombauvereins, Herr Werner Schineller, hat sein Kommen und seine Bereitschaft bekundet, die Wahlleitung zu übernehmen. Dafür danken wir ihm sehr herzlich.

Um die Mitgliederversammlung durch eine besondere Attraktion zu bereichern, war es uns möglich, Herrn Volker Müller, den Glockensachverständigen der evangelischen Kirche der Pfalz und der Diözese Speyer für einen Vortrag zu gewinnen. Herr Müller wird in einem Dia-Vortrag zum Thema „Speyerer Glockengeschichte und das Stadtgeläute“ sprechen.

Die Einladung und das Programm der Veranstaltung sowie alle anderen wichtigen Informationen sind diesem Domkurier beigefügt.

Tag der Mitglieder 2002: Ein Ausflug nach Sankt Stefan und den Hohen Dom zu Mainz

Nur zwei Unternehmungen ähnlicher Art gab es in der Geschichte des Dombauvereins bisher anlässlich des Tages der Mitglieder: die Fahrt zum Dom nach Worms und der Besuch in der ehemaligen Bischofsresidenz in Bruchsal. Während die erstgenannte Fahrt im ersten Jahr unseres Bestehens stattfand und an der sich, sieht man von der Beteiligung der Mitglieder des Vorstandes ab, nur eine Hand voll Mitglieder einfand, so war die Präsenz von ca. 180 Teilnehmern in Bruchsal schon beachtlich. Als es nun darum ging, den Mitgliedertag in Mainz zu gestalten, bestanden auch nur bescheidene Erfahrungen hinsichtlich der Logistik eines solchen Unternehmens, auf die man hätte zurückgreifen können.

Stand am Anfang noch die Überlegung, für die Mitglieder, denen die Anreise nach Mainz ohne eigenen PKW oder mit der Bahn nicht zuzumuten gewesen wäre, einen Bus zu chartern, so waren es am Tag der Fahrt schließlich fünf Busse. Stand am Anfang die Überlegung eine Domführung für zunächst geschätzte 150 Mitglieder zu organisieren, so waren es am Ende über 300 Personen. Mit dem Angebot eines Mittagessens verlief es ähnlich.

Die Resonanz war unzweifelhaft positiv. Deswegen danken wir an dieser Stelle allen, die durch ihr Wirken in Speyer oder in Mainz diesen Erfolg ermöglicht haben, besonders aber dem Vorsitzenden des Mainzer Dombauvereins, Herrn Anton Issel, und dem Mainzer Dompfarrer und Domkapitular, Herrn Prälat Heckwolf. Wir danken aber auch Ihnen, die Sie durch Ihr Interesse und Ihre Bereitschaft mit zum Erfolg unserer Idee beigetragen haben. Besonderer Dank gebührt auch den Mitgliedern, die einen besonders weiten Weg auf sich genommen haben, um bei dieser Veranstaltung dabei sein zu können: den Mitgliedern aus Osnabrück, Leverkusen und dem Saarland. Wir können diesen Erfolg gut gebrauchen, denn bereits in diesem Jahr folgt die nächste „Auslandsreise“, nämlich nach Maulbronn.

Unvergessen werden zwei Dinge bleiben: die beeindruckende Bedeutung, Gestalt und Geschichte der Mainzer Kathedrale und die engagierte und sensible Meditation zu den Chagallfenstern in St. Stefan von Herrn Prälat Maier. Besonders letztere zeigte, wozu Menschen in der Lage sind, die sich begeistern las-

sen: sie begeistern auch andere – wenn Sie dies auf unser Anliegen übertragen – dann wird deutlich, wie wichtig das begeisterte Engagement für den Erhalt unserer Kathedrale ist und dass nur dieses bewirkt, dass sich andere Menschen „anstecken“ lassen.

Impressum

Dom-Kurier, Mitteilungen des Dombauvereins Speyer e.V.

Herausgeber:

Vorstand des Dombauvereins Speyer e.V.

Redaktion:

Dr. Wolfgang Hissnauer;

Dr. Markus Maier

Anschrift:

Dombauverein Speyer e.V.,
Edith-Stein-Platz 8, 67346 Speyer,
Tel.: 062 32 / 1 00 92 16

e-mail:

dombauverein.speyer@t-online.de

Druck:

Progressdruck GmbH,
Brunckstraße 17, 67346 Speyer
Auflage: 3000 Exemplare

Liebe Mitglieder,

sollten Sie über Gedichte, Lieder, Sagen, Erzählungen oder Fotos verfügen, die den Dom, seine Geschichte oder die Menschen zum Thema haben, würden wir diese gerne veröffentlichen und sie somit allen Mitgliedern zugänglich machen.

Dom-Restaurierungsarbeiten im Jahr 2002: Gemeinsam vieles erreicht

Die Fortschritte bei der Domrestaurierung im vergangenen Jahr können sich sehen lassen und ich möchte den Jahresanfang dazu nutzen, Ihnen allen, die Sie durch Ihre Beiträge und Spenden diese Arbeiten mit ermöglicht haben, ganz herzlich zu danken. Ich möchte diese Arbeiten nun in einer Übersicht darstellen. Mit Beendigung der größten Baumaßnahme im Rahmen der Domrestaurierung, der „Instandsetzung der Deckengewölbe“, wurde ein weiteres wichtiges Ziel der gesamten Dominstandsetzung erreicht.

Begonnen wurden die Baumaßnahmen im Jahre 1996 im nördlichen Querhaus des Domes. Daran anschließend wurden in den Jahren 1997 bis 1999 das südliche Querhaus, der Ostteil des Domes und das gesamte Mittelschiff in Stand gesetzt. Im heiligen Jahr 2000 fanden im Innenbereich des Domes keine Baumaßnahmen statt. Erst im Jahr 2001 wurden dann das nördliche Seitenschiff und in diesem Jahr das südliche Seitenschiff restauriert. Seit dem zweiten Adventssonntag vergangenen Jahres ist der Dom wieder ganz ohne Einrüstung zu sehen.

Insgesamt wurden:

- 3750 qm Deckengewölbe in Stand gesetzt,
- 13250 qm Wandflächen gereinigt,
- rund 6500 qm Putzfläche mit der eigens für den Dom entwickelten Kalkschlämme gefasst,
- 1200 lfd. Meter Risse fachgerecht bearbeitet und
- mit 1700 Injektionen Putzhohlstellen verfüllt.

Im Ganzen wurden für die Restaurierung und Instandsetzung der Deckengewölbe und der Außenwände fast 4,5 Mio. Euro aufgewendet. Oberstes Ziel der Maßnahmen war es, die „originale Bausubstanz“ möglichst authentisch zu erhalten. Die in Material und Technologie eng am Bestand orientierte Bauausführung verwendet ausschließlich die historischen Baumaterialien und handwerklichen Verarbeitungstechniken. Schadhafte Flächen wurden ausgebessert, großflächige Erneuerungen blieben die Ausnahme. Die farbige Fassung der Putze erfolgte mit einem eigens für den Speyerer Dom entwickelten Verfahren durch die Einfärbung



Eingerüstetes südliches Querhaus.

Foto: Dombauamt

„Auf dem Weg – Begegnungen mit dem Dom“

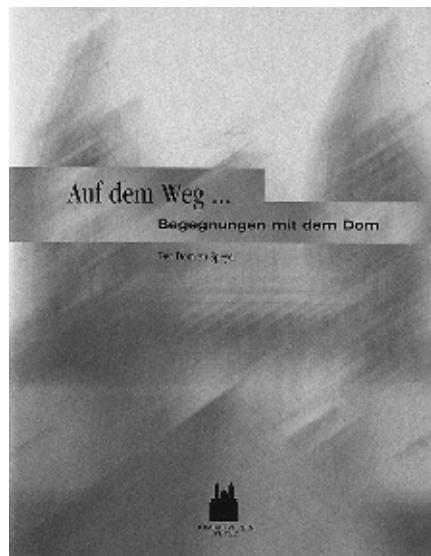
Es gibt viele Wege, sich dem Kaiserdom zu nähern. Das jetzt neu erschienene Heft begleitet die Leserin und den Leser sehr einfühlsam auf fünf möglichen Wegen, die den Blick auf augenscheinlich bekannte Details ermöglichen. Den Autoren gelingt es auf diese Weise, die Wahrnehmung nicht nur zu schärfen, sondern vor auch zu erweitern.

Die Leserinnen und Leser werden vom Domnapf in den Westbau geleitet, verweilen vor dem gewaltigen Bronzeportal und wandeln durch das Langhaus. Dort wird inne gehalten, um sich mit der Symbolik romanisch-sakraler Architektur auseinander zu setzen. Der Weg führt weiter zum Chorgestühl und steigt schließlich hinab in die Krypta, der Grabstätte der Kaiser.

Die beschriebenen und mit sehr eindrucksvollen Bildern in Szene gesetzten „Begegnungen“ laden ein, immer wieder neu die Einzigartigkeit des Doms zu erleben:

„Es ist, als höre hier die Welt auf, die laute, hektische, geschäftige, die diesseitige Welt ... Drei Tore unter einer Rosette laden ein in das Dämmerlicht einer geheimnisvollen anderen Welt ...“

Dieses sehr ansprechend gestaltete und mit



Titelseite der Broschüre

vielen schönen Fotografien gestaltete Heft ist für Mitglieder über die Geschäftsstelle des Dombauvereins zum Preis von 8 Euro zu erhalten. Für Nichtmitglieder beträgt der Verkaufspreis 9,50 Euro.

der Kalktünche mit Quarzsand. Besondere Sorgfalt erforderten die Bewegungsrisse, wie sie bei einem mehr als 130 m langen Bauwerk zwangsläufig entstehen.

Schon jetzt zeigt sich, dass sich die für den Dom entwickelten, auf handwerklichen Erfahrungen und traditionellen Materialien basierenden Verfahren vorzüglich bewähren. Neben dem besonderen Fachwissen und dem handwerklichen Geschick der Restauratoren konnte das gute Ergebnis nur durch das reibungslose interdisziplinäre Zusammenwirken vieler Fachleute zustande kommen. Im Gegensatz zur letzten großen Domrestaurierung (1957–1961) musste der Dom während der Bauarbeiten nicht geschlossen werden. Der Einsatz eines sogenannten Hängegerüsts im Mittelschiff ermöglichte es, die Kathedrale sowohl für die Gottesdienstbesucher als auch für die Touristen offen zu halten.

Folgende Maßnahmen wurden im vergangenen Jahr begonnen bzw. weitergeführt:

Restaurierung und Konservierung der romanischen Bauzier

Die gesamten Sicherungsarbeiten wurden im nördlichen Querhaus abgeschlossen und am südlichen Querhaus haben die Steinrestauratoren die Arbeiten aufgenommen. Geplant ist in diesem Jahr, die Sicherungs- und Konservierungsmaßnahmen am südlichen Querhaus weiterzuführen und in den darauf folgenden Jahren die Arbeiten an Chor und Apsis fortzusetzen.

Fortsetzung nächste Seite

Brandschutzmaßnahmen

Im vergangenen Jahr wurde der Einbau einer Brandmeldeanlage in den Dachräumen in Angriff genommen. Diese Arbeiten und die Installationen in der Sakristei und den Kapellen des Domes werden noch bis Ostern dieses Jahres andauern. Weitere brandschutztechnische Maßnahmen sind für die kommenden Jahre geplant.

Applizieren der Schraudolph'schen Bilder

Das Applizieren der bei der letzten Dom-Instandsetzung (1957–1961) abgenommenen Schraudolph'schen Malereien wurde und wird auch in diesem Jahr kontinuierlich weitergeführt, so dass alle Bilder rechtzeitig bei der Eröffnung des Kaisersaales den Besuchern präsentiert werden können.

Ausbau des Kaisersaales

2002 wurde die Werk- und Detailplanung mit dem Landesamt für Denkmalpflege und dem Wissenschaftlichen Beirat abgestimmt.

Bauliche Instandsetzung Westbau

Es wurden umfangreiche statisch-konstruktive Untersuchungen im Westbau vorgenommen. Die statischen Sicherungsmaßnahmen sollen in diesem Jahr begonnen werden.

Modernisierung und Instandsetzung der Fenster

Es wurde eine 360 Seiten starke Fenster-Bestandsdokumentation erstellt, welche die Mängel und die Defizite an den Domfenstern aufzeigt.

Abschließend möchte ich mich auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei allen an den Baumaßnahmen Beteiligten bedanken. Mein ganz spezieller Dank gilt jedoch Ihnen, liebe Mitglieder des Dombauvereins, für Ihr großes Engagement zur Erhaltung des Domes.

*Alfred Klimt
Dombaumeister*

Wanderung und Weinprobe mit den Weinpaten

Im Dombauverein gibt es 50 sogenannte Weinpaten, die seit Beginn dieser Initiative dabei sind und jedes Jahr 60 Euro für einen Weinstock spenden. Der Name des Spenders wird an dem Weinstock angebracht, dessen Weinberg die Lebenshilfe bewirtschaftet. Dieser symbolische Betrag kommt dem Dombauverein in vollem Umfang zugute.

Als kleines Dankeschön für die jährliche Spendenbereitschaft lud der Schatzmeister des Dombauvereins, Herr Martin Brilla, die Weinpaten und die Vorstandsmitglieder im September 2002 zu einer exzellenten Weinprobe ein.

Das Weingut Brenneis-Koch übernahm die Weinprobe und die Bewirtung. Die Gruppe traf sich an einem sonnigen Frühherbsttag in Leistadt und wurde von Herrn Brilla begrüßt. Danach begleitete der Besitzer des Weingutes, Herr Koch die Gäste auf einem wunderschönen Rundwanderweg durch die Weinreben um Leistadt. Nach dieser „Anstrengung“ kehrten alle im Weingut Brenneis-Koch ein, wo Frau Suratny bereits einen Tisch mit typisch pfälzischen Spezialitäten gedeckt hatte. Zwischendurch wurden Weine von einer Güte ausgeschrieben, die man nur selten angeboten bekommt.

Nach diesem gelungenen Nachmittag bedankte sich Herr Klostermann für die aufmerksame Bewirtung und verabschiedete die Weinpaten.

Gudrun Lanig

Das Domkonzert am 13. Juni 2003 mit den Mainzer Hofsängern

Im Jahr 2003 besteht der Verkehrsverein Speyer 100 Jahre. Aus diesem Anlass veranstaltet der Verkehrsverein im Dom zu Speyer ein Benefizkonzert mit den Mainzer Hofsängern. Der Verkehrsverein Speyer freut sich diesen musikalischen Hochgenuss für Musikfreunde und Freunde des Domes zu präsentieren.

Die Hälfte des Erlöses aus dem Kartenverkauf wird ungeschmälert, aufgrund einer Förderzusage der Kreis- und Stadtparkasse Speyer, dem Dombauverein Speyer zufließen. Bundeskanzler a. D. Dr. Helmut

Kohl hat die Schirmherrschaft für das Konzert übernommen.

Die Karten für nur 15 € können in der Tourist-Info, Maximilianstraße 13, 67346 Speyer, Telefon 06232/620490 erworben werden.

Der Dombauverein Speyer sieht in der Entscheidung des Verkehrsvereins, die Hälfte der Einnahmen dem Dombauverein zur Verfügung zu stellen, ein Zeichen der Anerkennung der Arbeit des Vereins und der Unterstützung seines Anliegens. Dafür dankt der Vorstand des Dombauvereins dem Verkehrsverein Speyer bereits jetzt sehr herzlich.

Zum Tod unseres Vorstandsmitgliedes H. J. Klostermann



H. J. Klostermann

Herr Professor Hans Joachim Klostermann, stellvertretender Vorsitzender des Dombauvereins verstarb am 15. September 2002 plötzlich und für uns alle unerwartet.

Der Verstorbene erwarb sich durch sein Engagement für die Restaurierung des Speyerer Domes bemerkenswerte Verdienste. Als Vor-

standsmitglied hat Herr Professor Klostermann durch seine Fachkompetenz und Erfahrung die Konzeption und Arbeit des Dombauvereins entscheidend mit gestaltet. Er brachte sich selbst mit wichtigen Impulsen in die Domrestaurierung ein. So war er mit der Planung und Bauleitung für den Ausbau des Kaisersaales zu einem Ausstellungsraum für die erhaltenen Schraudolph-Fresken beauftragt. Sein Entwurf für dieses Projekt, das Ende 2004 abgeschlossen sein soll, stieß bei allen Verantwortlichen auf große Zustimmung und Anerkennung.

Hans Joachim Klostermann stammt aus einer Kaiserslauterer Architektenfamilie. Zusammen mit seinem Vater Paul entwarf er die Pläne für die Ende der fünfziger Jahre erbaute Pfarrkir-

che „Christ König“ in Kaiserslautern. Ebenfalls auf seine Entwürfe gehen das zu Beginn der achtziger Jahre erbaute Edith-Stein-Haus, das im vergangenen Jahrzehnt grundständig renovierte Bistumshaus in der Klosterstraße sowie die Erweiterung des Instituts der Franziskanerinnen zurück. Bereits zu Beginn seiner beruflichen Tätigkeit lehrte er die Fächer Entwerfen und Baugeschichte an der damaligen Ingenieurschule in Kaiserslautern, der heutigen Fachhochschule. Dort war er mehrere Jahre Dekan des Fachbereichs Architektur.

Der Dombauverein wird Herrn Professor Hans Joachim Klostermann ein ehrendes Andenken bewahren.

Tag des offenen Denkmals: Ein Bilderbuchtag für den Dombauverein!

Besuchten die Menschen am „Tag des offenen Denkmals“ am 08. September 2002 bereits seit dem frühen Morgen schon den Kaiserdom, so nahmen sie die vom Dombauverein angebotene „besondere Führung“ in so starkem Maße an, dass von 13.00 bis 17.00 Uhr alle Führungen restlos ausgebucht waren. Circa 2000 Besucher in Gruppen von ca. 50 Personen bestiegen unter sachkundiger Anleitung von der Vorhalle des Domes aus den südlichen Westturm bis auf die Höhe der Zwerchgalerie, die entlang des Mittelschiffes bis zum südlichen Ostturm begangen wurde. Weiter ging es von da zur Apsisgalerie und zum nördlichen Ostturm. Wer Lust hatte, konnte diesen Turm bis auf eine Höhe von 60m Meter ersteigen. Ein herrlicher Blick über die Rheinebene bis nach Heidelberg und den Odenwald entschädigte die Teilnehmer für diese Anstrengung. Mit dem Abstieg des nördlichen Ostturms war der Rundweg vor der Atrikapelle beendet.

Dass der Dombauverein 5 Euro pro Person wegen der ausgeführten notwendigen Sicherungsarbeiten erheben musste, haben bis auf einige Ausnahmen alle Besucherinnen und Besucher akzeptiert. Insgesamt war bei vielen Menschen Begeisterung festzustellen und es wurde die Bitte formuliert, weitere Führungen dieser Art in Zukunft anzubieten.

Wie sehr die Arbeit und das Wirken des Dombauvereins zu Gunsten dieses Weltkulturerbes anerkannt und bewertet wurde, zei-



Besucherinnen und Besucher auf der Zwerchgalerie.

Foto: Maier

gen die 110 Aufnahmen von Neumitgliedern an diesem Tag. Ein Erfolg, den man sich so nicht erhofft hatte und für den wir sehr dankbar sind.

Alles in allem, ein erfolgreicher Tag für den Dombauverein, der jedoch nur durch die Be-

reitschaft und aktive Mithilfe von Mitgliedern so gelingen konnte.

Elfriede Bogumil

Mitglied im Dombauverein

Bericht zur Reise der Mitglieder nach Köln und Aachen

Herr Dr. Eckhard Schulz begleitete in der Zeit vom 26. bis 28. Juli 2002, im Auftrag des Vorstandes des Dombauvereins, die Reise der Mitglieder von Speyer nach Köln und Aachen. Hier lesen Sie Auszüge aus seinen Erinnerungen an diese Reise.

„In Köln wurden wir durch den Vorsitzenden

des Zentral-Dombauvereins Köln begrüßt und es war hochinteressant, so viele Einzelheiten über die Arbeit des Vereins zu hören, der ja seit mehr als 100 Jahren besteht und seine Gründung ganz anderen Gegebenheiten und Aufgaben verdankt, als unser Speyerer Dombauverein. Allerdings haben wir auch gesehen, dass wir uns in Speyer nicht zu verstecken brauchen.

Die Führung im Dom am ersten Tag dauerte viereinhalb Stunden. Davon waren allein eineinhalb Stunden der Besichtigung römischer und mittelalterlicher Zeit unter dem Dom gewidmet. Die Führung wurde von der Dom-

baumeisterin des Kölner Domes, Frau Professor Dr. Schock-Werner, geleitet. Ebenfalls unter Leitung der Wissenschaftlerin wurden die Dächer der Kathedrale besichtigt.

Die Führungen durch zwei der zwölf romanischen Kirchen Kölns (St. Maria im Kapitol und St. Aposteln) durch Herrn Professor Baumgarten am zweiten Tag waren wiederum ein Erlebnis und stellten interessante Bezüge zu unserem Dom her. Ein Abenteuer – wenigstens für die mutigeren der Reisetilnehmerinnen und -teilnehmer – war der Altenburger Dom, wo wir auf Baugerüsten bis unter die Gewölbe klettern konnten und sehr viel über moderne Restaurierung sehen konnten, auch das eine Ergänzung zu den Projekten am Speyerer Dom. Danach noch die Schatzkammer am Kölner Dom – das Programm war wirklich voll gepackt, aber nie zu viel.

Zum Abschluss führte uns die Reise noch nach Aachen zum Dom und seiner Schatzkammer.

Es wurde sehr deutlich, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Reise ebenso zufrieden waren, wie mit der Reise ins Elsaß von der öfter die Rede war“.



Gruppenbild der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Foto: Löser

Kryptakonzert im Oktober 2002 ein voller Erfolg!

Benefizkonzerte sind selten, aber ertragreich für diejenigen, denen das eingenommene Geld zu Gute kommt.

Ein solches seltenes Ereignis machte die Kreis- und Stadtparkasse Speyer möglich, in dem sie *alle* Kosten übernahm, die mit der Realisierung einer solchen Veranstaltung verbunden sind. Der Reinerlös, erwirtschaftet durch den Verkauf von Eintrittskarten und durch die Kreis- und Stadtparkasse aufgerundet, betrug 4000 Euro. Es war eine stattliche Zahl von Konzertbesu-

chern, annähernd 300 Personen, die sich an der Darbietung des Vokalensembles Opus 4 in der weltberühmten Krypta des Speyerer Domes erfreute. Wie bereits 1997 gelang es dieser Gruppe die Gäste zu begeistern.

So hat die Kreis- und Stadtparkasse Speyer neben dem alljährlich stattfindenden Forum Kaiserdom, dessen Kosten ebenfalls von ihr getragen werden, zwei Ereignisse finanziell gesichert, zum Wohle des Domes. Dafür unser besonders herzlicher Dank.

Das Thema Dom zu Speyer in aktuellen und historischen Darstellungen

Wir hatten Sie in der letzten Ausgabe des Domkurier darum gebeten, uns Informationen rund um das Thema Dom zuzusenden. Dankenswerterweise haben dazu einige Mitglieder tatsächlich von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Wir danken deswegen **Herrn Pfarrer Norbert Karch, Ludwigshafen**, und **Frau Rita Kandler, Speyer**, für ihre Beiträge.

Herr Pfarrer Norbert Karch ließ uns im Hinblick auf den Beitrag von Herrn Müller, dem Glockensachverständigen, folgende Information zukommen: Dass das historische Geläut im Dom noch hängt, haben wir Herrn Alfred Philip Scheller, Dompfarrer von 1940–1950, zu verdanken. Dieser fuhr damals zum zuständigen Minister nach Berlin und setzte sich für den Erhalt der Glocken ein, da Pläne bestanden, das ganze Geläut einzuschmelzen.

Frau Rita Kandler, unser Mitglied aus Speyer, sandte uns in Anknüpfung an das Gedicht „Die Glocken von Speyer“ eine Geschichte zum gleichen Thema. Sie fand diese im Lesebuch „Das Garbenfeld“ aus dem Jahre 1959 auf den Seiten 239–240. Die Geschichte stammt von Herbert Thiele:

Die Glocken zu Speyer

Es war ein großes Gepränge zu Speyer. Der unglückliche Kaiser Heinrich hatte im Dome endlich die Ruhe gefunden. Nun zerstreute sich die Menge wieder, und nur einer blieb an dem Sarge zurück. Das war des Kaisers alter, treuer Diener, dessen Herz auch die bitterste Not nicht gewandelt hatte. Bald darauf aber kam das Sterben auch an ihn, und der Tod, der weder Paläste noch Hütten verschont, klopfte auch an das armselige letzte Häuslein, in dem der Greis eine elende Herberge gefunden hatte. Keine Menschenseele kümmerte sich um ihn. Mit seiner Treue war er ganz allein. Da öffnete sich leise die Tür, und die

alten Dielen knarrten unter den Füßen des Gastes.

Der Tod machte es kurz mit dem alten Mann. Mit seinem Finger hielt er sachte das müde Herz an. Dann ging er still durch das Gärtchen davon.

Zur Stunde aber erhob sich ein dunkles, dumpfes Dröhnen über der Stadt. Die Menschen horchten auf. Die Kaiserglocke schwang langsam und schwer; und von den Türmen fielen alle anderen Glocken in das Geläute ein. Kein Glöckner hatte sie gezogen, kein Wind sie bewegt. Die Menschen fragten einander nur, und aus dem Raum schwall es durch die Straßen:

Der Kaiser starb, der Kaiser starb!

Weiß keiner, wo der Kaiser starb?

Jahre danach lag Heinrichs treuloser Sohn auf dem Totenbett. Durch Verrat und List hatte er einst des Vaters Krone an sich gebracht. Die einfachen Leute in Stadt und Land vergaßen ihm das nie. Denn der Ungetreue hatte in niemandes Herz eine Wohnung.

Und als nun der Kaiser in seiner prächtigen Pfalz zum Sterben kam, drängten sich die Diener, und viele Stimmen flüsterten in den Gängen. Die Menschen auf dem Platze gingen scheu vorüber, und die Mütter nahmen ihre Kinder beiseite.

Da wimmerte auf einmal ein einziges Glöcklein durch die Luft. Die Menschen erschrecken; denn es war die Armsünderglocke des Domes, die lange geschwiegen hatte. Wieder hatte sie keine Hand in Bewegung gesetzt und kein Windhauch berührt.

Aber keine andere Glocke fiel ein, und bange lief es von Mund zu Mund: Wer wird denn wohl gerichtet heut? Wer mag der arme Sünder sein? Keiner konnte eine Antwort geben.

Auf seinem Bette aber starb zu dieser Stunde der Kaiser. Der Tod hatte ihm nach bitteren Schmerzen das ungetreue Herz gebrochen.

Tag der Mitglieder 2003: Kloster Maulbronn – mitbegründet durch Speyerer Bischöfe

Unser Tag der Mitglieder 2003 wird diesmal am **Samstag, den 22. 11. 2003** in Maulbronn stattfinden.

Das berühmte Zisterzienserkloster, ebenfalls Weltkulturerbe der UNESCO, gehörte zum Zeitpunkt seiner Gründung zum Bistum Speyer und wurde durch den Speyerer Bischof Ullrich von Dürrenz mit begründet und gefördert. Es bietet sich also an, diese einzigartige, vollständig erhaltene Klosteranlage des Mittelalters zu besichtigen.

Dieser Tag soll uns durch Vorträge und Führungen das Leben der Zisterzienser und ihre Leistungen für die damalige Zeit, die bis heute nachwirken, vor Augen führen.

Selbstverständlich werden wir dabei den berühmten Stockbrunnen, das Wahrzeichen Maulbronn sehen und Gelegenheit haben, den berühmten Elfinger Wein zu kosten.

Folgender Programmablauf ist geplant: Nach der Anreise in gemieteten Bussen oder im Privat-PKW wird die Veranstaltung gegen 11.00 Uhr im „Fruchtkasten“ eröffnet. Anschließend finden die Führungen statt, die durch ein Mittagessen unterbrochen werden. Im Anschluss an den offiziellen Teil ergibt sich die Möglichkeit, um das Kloster Maulbronn herumzuwandern, den „Tiefen See“ zu besuchen oder auch gemütlich beisammen zu sitzen. Das historische Restaurant Klosterschmiede mit seiner Fauststube und seinem vielfältigen Weinangebot lädt dazu ein.

Diese kurzen Informationen sollen Ihnen einen Vorgeschmack von dem vermitteln, was Sie erwartet und Sie in die Lage versetzen, diesen wichtigen Termin bereits jetzt vorzuplanen. Ausführliche Informationen und Gelegenheit zur Anmeldung erhalten Sie mit der Ausgabe des Domkuriers in der zweiten Jahreshälfte. Dr. Thomas Segiet



Kloster Maulbronn aus der Vogelperspektive.
Foto: www.maulbronn.de